

BESCHLUSS

des Bundesvorstandes der FDP, Berlin, 7. November 2005

Der Bundesvorstand der Freien Demokratischen Partei hat auf seiner Sitzung am 7. November 2005 beschlossen:

Globalisierung - Freiheit, Menschenrechte und Marktwirtschaft weltweit durchsetzen

Im Kern ist die Globalisierung die steigende Fähigkeit der Menschen weltweit zu agieren und zu kommunizieren. Man könnte auch von der Ausbreitung der Freiheit in kleinen Schritten sprechen. Die Globalisierung ist ein Phänomen, das stattfindet, ob es den Globalisierungsgegnern gefällt oder nicht. Je nach Definition liegt ihr Beginn in der Kolonialzeit, beim Fall der Berliner Mauer oder irgendwo dazwischen. Natürlich sind mit diesem Prozeß auch Risiken verbunden, die durch die politisch Verantwortlichen minimiert werden müssen. Als Liberale sehen wir in der Globalisierung aber überwiegend Chancen, die die Politik im Sinne der Menschen nutzen muß: zur weltweiten Durchsetzung von Freiheit, Menschenrechten und Marktwirtschaft.

Globalisierung von Menschenrechten und Demokratie

- Liberale verbinden die zunehmende Durchsetzung von Menschenrechten und Demokratie mit der Globalisierung. Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges hat sich der Anteil der Weltbevölkerung, der in Demokratien lebt, ungefähr verdoppelt. Liberale sehen in der weiteren Ausbreitung von Freiheit, Menschenrechten, Demokratie und Marktwirtschaft die zentrale Aufgabe im Rahmen der Globalisierung.
- Liberale setzen die Stärke des Rechts gegen das Recht des Stärkeren. Verbindliche internationale Regelwerke nutzen insbesondere den kleineren Staaten. Daher gehört der Aufbau eines immer verbindlicher werdenden weltweiten Rechtssystems für Liberale zu den Kernbereichen der Globalisierung. Hierzu zählen das UN-System genauso wie das Regelwerk der WTO, eine Stärkung des Völkerrechts und der internationalen Gerichtsbarkeit.
- Die Stärkung des Gewaltmonopols und die Verbesserung der Handlungsmöglichkeiten der Vereinten Nationen - vor allem bei friedenserhaltenden oder – erzwingenden Maßnahmen - sind für die FDP wichtige Ziele auf dem Weg zu einer globalen Rechtsordnung. Denn ohne Sicherheit kann es keine Entwicklung geben.

Globale Kooperation zur Bewältigung globaler Probleme

- Globale Herausforderungen bedürfen globaler Antworten. Erst die weltweite Kooperation macht die wirksame Bekämpfung globaler Probleme, wie der Klimaveränderung, möglich. Die großen UN-Umweltkonferenzen sind Meilensteine der Globalisierung.
- Die wirkungsvolle Bekämpfung von internationalem Terrorismus und organisierter Kriminalität kann nur in globaler Zusammenarbeit gelingen. Nationalstaaten

- haben im Alleingang keine Chance gegen weltweit operierende Netzwerke von Terroristen oder anderen Verbrechern.
- Die Bewältigung humanitärer Krisen hat sich durch schnellere Informationsverbreitung und engere Kooperation von Staaten und international operierenden Hilfsorganisationen im Zuge der Globalisierung deutlich verbessert. Die Aufgabe liegt jetzt darin, diese Instrumente besser auf einander abzustimmen und ihnen mehr politische Rückendeckung zu geben.
 - Mit den Millenniums-Entwicklungszielen hat sich die internationale Gemeinschaft ehrgeizige Ziele gesteckt. Obwohl die Hauptverantwortung für ihre Erreichung bei den Entwicklungsländern selbst liegt, wird es auch koordinierter Unterstützung der internationalen Gebergemeinschaft bedürfen, um die Ziele bis 2015 zu erreichen.
 - Liberale wollen eine gerechte Verteilung der Rohstoffvorkommen auf dem Boden der Ozeane als gemeinsamem Erbe der Menschheit. Die Nutzung muß auf globaler Ebene anhand internationaler Vereinbarungen, analog dem Seerechtsabkommen oder den Vereinbarungen über die Nutzung der Antarktis geregelt werden.

Weltweite Ausbreitung von Medien- und Informationsfreiheit

- Die Entwicklung einer transnationalen Mediengesellschaft führt zu mehr Transparenz und birgt die Chance in sich, auch in die entferntesten Winkel dieser Erde unabhängige Informationen zu transportieren. Es wird für autoritäre Regime immer schwerer, die Bevölkerung durch mangelnde und falsche Information zu manipulieren.
- Umgekehrt ist es für Journalisten technisch inzwischen möglich, ohne Zeitverzögerung aus den abgelegensten Regionen des Globus Bilder und Berichte zu übermitteln. Damit rücken Krisen wesentlich schneller ins Bewußtsein der internationalen Öffentlichkeit und ermöglichen politische Reaktionen.
- Liberale wollen die Überwindung der "digitalen Spaltung der Welt". Wichtige Bedingung dafür ist die Überwindung staatlicher Monopole im Telekombereich und der Aufbau wettbewerbsfördernde Marktordnungen, um Investitionen in Infrastruktur zu ermöglichen. Die Erfahrung zeigt, daß z.B. mobile Telefone sich auch in ärmeren Ländern sehr schnell verbreiten, sobald die Rahmenbedingungen stimmen. Damit erhalten viele Menschen erstmals die Möglichkeit, die Vorteile technischen Fortschritts zu nutzen.

Wohlstand durch freien Handel

- Die verbreitete Kritik an der Globalisierung ist oft nichts anderes als nationalistischer Protektionismus der Industrieländer. Industrie- und Entwicklungsländern würden aber durch eine Einschränkung des freien Handels Chancen für Wohlfahrtsgewinne genommen. Nur freier Handel ist wirklich fairer Handel.
- Die Ausbreitung des freien Handels und die zunehmende internationale Arbeitsteilung schafft Wohlstand bei allen Beteiligten, wenn sie sich auf die Bedingungen einstellen. Deutschland könnte wesentlich mehr profitieren, wenn es sich besser auf die Herausforderungen einstellen würde. Der internationale Wettbewerbsdruck fordert ständige Innovation von der deutschen Wirtschaft und ist so ein Motor des wirtschaftlichen Fortschritts.
- Der weltweite Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte führt zu Druck auf Gesetzgeber und Verwaltung, Regulierungen und Verwaltungsverfahren auf ein sinnvolles Minimum zu beschränken. Auch die Höhe der Steuersätze wird durch den internationalen Steuerwettbewerb begrenzt. Das nutzt auch den Firmen, die nicht international tätig sind.

- Direktinvestitionen sind Voraussetzung für die Sicherung und Steigerung des Wohlstandes in Deutschland: Investitionen deutscher Unternehmen weltweit sichern die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen und so auch Arbeitsplätze in Deutschland. Gleichzeitig muß sich Deutschland attraktiv machen für Investitionen ausländischer Unternehmen. Im Wettbewerb der Standorte braucht Deutschland eine starke Position bei der Qualifikation der Arbeitnehmer, bei Infrastruktur, Forschung und Entwicklung, Steuern sowie eine gut funktionierende Verwaltung und Gerichtsbarkeit. Damit wird auch die einheimische Wirtschaft gestärkt.
- Der Wegfall von Zöllen, Exportsubventionen und nicht-fiskalischen Handelshemmnissen und eine stärkere Integration der sich entwickelnden Länder in die Weltwirtschaft bietet mehr Entwicklungschancen als die gesamte weltweite Entwicklungshilfe. Die FDP dringt deshalb auf einen erfolgreichen Abschluß der aktuellen (Doha-)Welthandelsrunde, dadurch könnte ungefähr das achtfache der weltweiten Entwicklungshilfe durch Handel zu Gunsten der armen Länder mobilisiert werden.
- Freihandel und internationaler Wettbewerb sind wichtige Motoren des globalen Fortschritts. Um Kartelle und Monopole zu verhindern und den Wettbewerb zu sichern, will die FDP eine Kartellkontrolle im Rahmen der WTO.

Das globale Finanzsystem stärken

- Internationale Finanztransfers und Finanzmärkte sind für eine funktionierende Weltwirtschaft zentral. Aufstrebende Wirtschaften können durch eine gute Wirtschaftspolitik internationales Kapital für Investitionen und Wachstum akquirieren. Die Möglichkeiten, durch Wirtschaftswachstum Armut zu bekämpfen sind damit deutlich gewachsen. Wirtschaftspolitische Fehlentscheidungen werden aber auch wesentlich schneller durch den Abfluß von Kapital offen gelegt als dies früher der Fall gewesen ist.
- Die FDP lehnt globale Steuern ab, da es keine demokratische Kontrolle über ihre Höhe, Erhebung und vor allem Verwendung gibt. Auch würde dadurch der Steuerwettbewerb aufgehoben, der zentral für die Begrenzung der Steuersätze ist.
- IWF und Weltbank sind Instrumente zur Gestaltung der Globalisierung. Die volkswirtschaftlich sinnvolle Unterstützung von Wirtschaftswachstum sollte die alleinige Richtschnur ihrer Politik sein. Leider haben politische Überlegungen in den letzten Jahrzehnten zum falschen Einsatz von Mitteln und zu Fehlentwicklungen geführt.

Mehr kulturelle Vielfalt durch Globalisierung

- Erst durch die Globalisierung wird die kulturelle Vielfalt unseres Planeten sichtbar. Einen kulturellen Paternalismus, der aus dem Westen Anweisungen gibt, was andere an kultureller Identität beizubehalten haben, lehnen die Liberalen ab. Jede Kultur hat das Recht, von anderen zu lernen und sich zu entwickeln.
- Ebenso wie sich weltweite Marken global etablieren, sind selbst kulturelle Erungenschaften von kleinen Völkern inzwischen weltweit verfügbar. Musik, bildende Kunst und Kino aus der Dritten Welt haben als "Weltmusik" oder "Ethno-kunst" in den letzten Jahren wesentlichen Einfluß auf die Weiterentwicklung der Kultur der Industrieländer gehabt. Liberale begrüßen diesen weltweiten Kulturaustausch als Gewinn für alle.
- Die Identifikation mit globalen Kulturgütern geht oft Hand in Hand mit der Besinnung auf regionale Traditionen. Weltweite verbreitete Fernsehserien und Mundarttheater bestehen nebeneinander. Von einer globalen kulturellen Vereinheitli-

chung kann keine Rede sein, vielmehr hat die Globalisierung vielen Menschen zusätzliche kulturelle Möglichkeiten erschlossen.

- Die Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten ermöglicht es auch kleinen Diasporagruppen, mit ihrer Ursprungskultur in engem Kontakt zu bleiben und so als Mittler zwischen zwei Kulturen zu agieren.

Verbesserung der Bildungschancen

- Das Menschenrecht auf Bildung kann in einer globalisierten Welt besser durchgesetzt werden. Zum einen fordern besser informierte Menschen es wesentlich stärker ein, zum anderen kann und muß die Weltgemeinschaft ihre Verantwortung zur Verbesserung der Grundbildung deutlicher wahrnehmen und Entwicklungshilfe stärker auf diesen Bereich konzentrieren.
- In den letzten Jahrzehnten hat die Zahl der Menschen, die eine Fremdsprache beherrschen, weltweit zugenommen, Englisch setzt sich dabei als Zweitsprache immer stärker durch. Damit schwindet die am schwersten zu überwindende Hürde für Kommunikation zwischen Menschen verschiedener Kulturkreise zunehmend. Als Liberale begrüßen und unterstützen wir diese Entwicklung.
- Die Globalisierung eröffnet neue Bildungschancen durch Austausch von Schülern, Studenten und Lehrkräften. Bildungsstätten weltweit befinden sich im Wettbewerb miteinander, der Austausch von Lehrinhalten und Forschungsergebnissen oder Treffen auf internationalen Konferenzen gehören im Bildungsbereich zunehmend zur Tagesordnung.
- Globalisierung bedeutet auch in der Bildung weltweiten Wettbewerb. Damit Deutschland die Vorteile des globalen Wettbewerbs nutzen und sich selbst die Zukunft sichern kann, wollen wir mehr in Bildung investieren und mehr Selbstständigkeit und Verantwortung für Schulen und Hochschulen. Ein staatlich durchgeregeltes Einheitssystem ist leistungsfeindlich und bietet unseren Kindern keine Zukunft.

Mehr Reise- und Bewegungsfreiheit durch die Globalisierung

- In den letzten Jahrzehnten haben sich die technischen Möglichkeiten zu reisen stark verbessert. Immer mehr Menschen sind auch wirtschaftlich in der Lage, viele Ziele weltweit zu erreichen. Wir Liberale sehen in der deutlichen Vergrößerung der Bewegungsfreiheit für breite Bevölkerungskreise einen weiteren positiven Aspekt der Globalisierung.
- Die Überwindung nationaler Grenzen durch Reise- und Niederlassungsfreiheit innerhalb der Europäischen Union ist aus Sicht der FDP vorbildhaft. Sicherheitsaspekte und starke Wohlstandsunterschiede machen eine weltweite, grenzenlose Reisefreiheit derzeit leider unmöglich. Dennoch arbeitet die FDP darauf hin, daß Menschen in ihrer Bewegungsfreiheit durch nationale Grenzen möglichst wenig eingeschränkt werden.